

Legehennenhaltung

Einleitung

Im Rahmen des Projektes „Leitbetriebe Ökologischer Landbau NRW“ wurden gemeinsam mit den Betriebsinhabern der Legehennenbetriebe folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

Arbeitsschwerpunkte 2006

- Impftiter
- Parasitenkontrolle
- Futtermilben
- Salmonellen
- 100 % Bio - Fütterung
- Ermittlung biologischer Leistungen neuer Hybridherkünfte

Impftiter

Die Ende 2004 erfolgte Ermittlung der Impftiter in den Herden wurde durchweg als positiv bewertet. Auf ausdrücklichen Wunsch der Betriebe sollten die Impftiter-Untersuchungen vor allem vor dem Hintergrund der persönlichen Haftung fortgeführt werden. Es wurde vereinbart, dass künftig nur solche Herden in die Untersuchung eingehen werden, für die eine ordentliche Impfbescheinigung vom Aufzüchter vorliegt.

Bedauerlicherweise war durch das Seuchengeschehen um den Vogelgrippevirus H5N1 äußerste Vorsicht geboten. Da die Betriebe fast sämtlich vom durch den Gesetzgeber verhängten Aufstellungsgebot betroffen waren, wurden sie durch den höheren Aufwand in den eingesperrten Herden stark in Anspruch genommen. In Absprache mit den Betrieben wurden die Besuche zu deren Schutz auf ein Mindestmaß eingeschränkt.

Parasitenkontrolle

Die Parasitenkontrolle wurde während der Phase des unmittelbaren Aufstellungsgebotes eingeschränkt fortgeführt. Die Kotproben wurden von den Betriebsinhabern selbst in den Legehennenställen entnommen und unter Einhaltung der hygienischen Vorsichtsmaßnahmen (Begehung des Betriebsgeländes in Schutzkleidung, Pkw außerhalb des Betriebes abgestellt) von Frau van der Linde abgeholt und zur Tierarztpraxis verbracht.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Die angestrebte Überprüfung der kontinuierlich eingesetzten Wurmkräuter konnte in einem speziellen Fall durchgeführt werden. Dazu wurden bei einer schlachtreifen Altherde 10 Tiere mit den Wurmkräutern behandelt und nach Beendigung der Kur zusammen mit 10 unbehandelten Tieren aus der gleichen Herde zur Sektion in einer spezialisierten Tierarztpraxis gebracht. Die Sektionen ergaben zwar in allen Tieren durchaus Vorkommen von verschiedenen, geflügelspezifischen Wurmart, in den 10 mit Wurmkräutern behandelten Tieren jedoch war das Aufkommen der Würmer geringer. Es wurde ebenso die Frage aufgeworfen, warum besagter Betrieb mehrfach in den in großer Bandbreite gezogenen Kotproben negativ – d.h. ohne Wurmeierbefunde – war, obwohl in den Legehennen selbst adulte Würmer gefunden wurden. Es wäre für die Zukunft von großem Interesse, hier die Möglichkeit zu überprüfen, ob die Wurmkräutermischung eine hemmende Wirkung auf die Bildung bzw. das Ausscheiden der Wurmeier haben könnte. Sollte sich diese Hoffnung bewahrheiten, könnte das kontinuierliche Einsetzen von Wurmkräutern sicher dazu beitragen, eine rasche Infektionskette in der behandelten Herde einzugrenzen.

Die Ergebnisse der Sektion sind nicht als signifikant zu beurteilen.

Futtermilben

Nachdem vor allem in den selbst mischenden Betrieben zum Teil starker Futtermilbenbefall festgestellt worden war, sollte vor dem Hintergrund der Beeinträchtigung von Futterqualität deren Aufkommen weiter untersucht werden. So wurde anhand von Überprüfungen der Eigenkomponenten (Ernte 2006) in den Betrieben der Befund „Vorratsschädlinge“ zusätzlich abgeklärt.

In fast allen selbst mischenden Betrieben fanden sich Futtermilben in einzelnen Futterkomponenten, während wiederum andere Komponenten im selben Betrieb frei waren.

Neben Futtermilben wurde auch der Leistenkopflattkäfer in 2 Betrieben nachgewiesen.

Als weiterer Nebenbefund wurden in 2 Betrieben Feldschädlinge sowie in einem Betrieb Staubläuse nachgewiesen, deren Nahrungsgrundlage Pilzrasen sind. Im selben Betrieb wurden mit Ameisenwespen sog. „Nützlingsinsekten“ gefunden, welche sich von Motten- und Käferlarven ernähren.

Insgesamt ist das Schädlingsaufkommen weiterhin kritisch zu hinterfragen und eine gründliche Lagerhygiene zu empfehlen. Vor allem vor dem Hintergrund der ab Mitte 2007 greifenden Salmonellenuntersuchungspflicht stehen die Insektenaufkommen als Vektoren (Wirte u. Überträger) der Salmonellen eine bedeutende Rolle.

Salmonellen

Die z.Zt. noch freiwillige Salmonellenuntersuchung in Legehennenbeständen wird ab dem 12.06.2007 zur Pflicht. Nachdem zunächst mit den Betrieben die Fortführung der Salmonellenuntersuchungen beschlossen wurde, mussten die Untersuchungen im laufenden Jahr 2006 aus 2 Gründen vorläufig ausgesetzt werden:

1. Das **Aufstallungsgebot** bedingt durch die **Geflügelpest** und die Gefahr möglicher Seuchenverschleppung, da aus organisatorischen Gründen auf der Probennahmentour mehrere Betriebe täglich angefahren werden müssen.
2. Die seit Dezember 2005 bestehende **Meldepflicht bei positivem Salmonellenbefund:** wurden zuvor bei positivem Erstbefund der Salmonellenarten *S.enteritidis* und *S.typhimurium* und negativer, zweiter Nachprobe weiterhin keine Maßregelungen getroffen, ist das untersuchende Labor nun bereits ab positivem Erstbefund per Gesetz dazu verpflichtet, den betroffenen Betrieb beim zuständigen Veterinäramt zu melden. Die Salmonellenbeprobungen sollen spätestens zum Zeitpunkt der gesetzlichen Untersuchungspflicht am 12.06.2007 fortgesetzt werden.

Neue Hybridherkünfte

Seit einiger Zeit ist in den Betrieben der Trend zur Suche nach neuen, geeigneten Hybridherkünften erkennbar. Die Herkünfte H&N Silver Nick, Dekalb Amberlink, ISA Warren – allesamt Braunleger – sind weiterhin auf dem Vormarsch. Durch Dokumentation der biologischen Leistungsdaten und Erfahrungsaustausch der Ergebnisse in der Gruppe sind die Betriebsinhaber gewillt, neue Herkünfte einzustallen und deren Entwicklung in ihren Betrieben genau zu beobachten.

100 % Bio - Fütterung

Von einigen Betrieben wird bereits jetzt eine 100 % Bio-Fütterung praktiziert. Es sollte ein stärkeres Augenmerk auf die Wertigkeit der hier verwendeten Rohkomponenten gelegt werden um die Mischungen zu optimieren. Die Komponenten der Ernte 2006 wurden vor allem in den selbst mischenden Betrieben untersucht, um hier den Betriebsinhabern die Möglichkeit zu bieten, ihre Mischungen ausgewogener zu gestalten.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Prüfergebnisse Futteranalysen (wichtige Parameter)						
Komponente	Proben	Rohprotein (XP) %	ME (Geflügel) MJ/kg	Lysin %	Methionin %	Calcium (Ca) %
Bio-Ackerbohnen	5	23,7 - 27,1	10,6 - 11,5	1,64 - 1,86	0,18 - 0,19	0,150 - 0,110
Bio-Ackerbohnen, geschält	1	30,8	12,2	1,86	0,20	0,070
Bio-Erbсен	1	18,8	11,5	1,38	0,16	0,077
Bio-Ergänzer 20%	1	27,5	11,1	1,04	0,64	2,300
Bio-Futtermöhren	1	0,6	0,7	< 0,10	< 0,40	0,037
Bio-Gerste	1	8,7	11,6	0,33	0,15	0,049
Bio-Grünmehl	1	17,8	4,6	0,84	0,25	1,580
Bio-Hafergemenge (f. Körnerfütt.)	1	9,5	11,5	0,36	0,17	0,048
Bio-Mais	4	7,3 - 9,7	13,1 - 13,7	0,23 - 0,27	0,14 - 0,20	0,005 - 0,018
Bio-Maiskleber	1	56,4	14,7	1,02	1,25	0,110
Bio-Nackthafer	1	12,3	12,2	0,52	0,20	0,088
Bio-Sojakuchen	2	44,3 - 45,1	10,2 - 11,2	2,70 - 2,74	0,60 - 0,61	0,290 - 0,320
Bio-Triticale	6	7,0 - 9,9	12,3 - 12,6	0,30 - 0,36	0,14 - 0,18	0,030 - 0,049
Bio-Weizen	5	9,1 - 11,0	12,1 - 12,6	0,29 - 0,34	0,16 - 0,18	0,032 - 0,048

Krankheiten

Ein zusätzliches Augenmerk ist aufgrund aktueller Anlässe in 2 Betrieben auf die Erforschung von Krankheitsbildern gelegt worden, die mit gravierenden wirtschaftlichen Einbußen einhergingen. Die Ursachen für erhöhte Tieraufälle und Leistungsdepressionen waren nicht eindeutig oder erst nach längerer Zeit ermittelbar. Um solchen Beeinträchtigungen künftig entgegen zu treten bzw. diese im Vorfeld zu verhindern, ist vielfach eine betriebsspezifische Bestimmung des Erregerstamms, welche für Leistungsdepressionen im Legehennensektor verantwortlich sind, erforderlich. Erst nach Bestimmung und betriebsspezifischer Immunisierung des Tierbestandes sowie auch durch Nachimpfungen im Legehennenbetrieb trägt der Tierhalter zur Abwehr der Infektion aktiv bei. Standen in der Vergangenheit die ökologischen Legehennenbetriebe z.T. Nachimpfungen überwiegend ablehnend gegenüber, setzen sich heute aufgrund negativer Erfahrungen und wirtschaftlicher Einbußen zumindest die betroffenen Legehennenhalter zielstrebig mit dem Gedanken auseinander.